

Würzburg 27. Februar 1935.

Hochgeehrter Herr Rektor!

Ew. Magnifizienz!

Ihren werten Brief vom 13. ds habe ich erhalten; ebenso das Schreiben des H.H. Erzbischofs von Santiago an den H.H. Bischof von Würzburg. Letzteres habe ich übermittelt. Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank für alle Ihre grosse Liebenswürdigkeit. Solche Aufmerksamkeit habe ich nicht verdient. Ich freue mich sehr, Ihnen und Ihrer Universität dienen zu dürfen.

Ich gestatte mir Ihnen mitzuteilen, dass ich heute von Würzburg abreise. Der Dampfer "Bremen" geht am Freitag 1. März in Bremen ab und kommt am 7. März nach New-York. Von dort fahre ich mit der "Santa Rita" der Grace-Line, die am 9. März in New-York abgeht und am 1. April in Valparaiso ankommt. Ich bitte im vornehinein um Entschuldigung, wenn ich einen Tag Verspätung habe; aber es ließ sich keine andere so günstige Verbindung finden.

Sie teilten mir in liebenswürdiger Weise mit, dass Sie Geld in so unerwartet hoher Summe an mich über die New-York-City-Banc überwiesen haben. Das Geld ist zwar bis zur Stunde noch nicht eingetroffen; es wird aber sicher in den nächsten Tagen hier sein. Es wird an meine Mutter geleitet.

*Eben erreicht mich in Bremen das Geld (1000.- \$),
das über Elsa-Lalpler-Berlin ging. Vielen Dank
für Ihre Güte und Mühe.*

Bozeman 28. 2. 35.

Eben teilt der Nordbrüder Lloyd eine kleine
Fahloplanänderung mit:

ab New-York fahre ich mit der „Santa Fe“
der Grace-Line, die am 8. März abgeht.

Vielleicht könnte ich am 31. März noch nach
Valparaiso.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Ihr dankbarbildig ergebener

H. J. Helgenberger.